

Auf der anderen Seite des Krieges

(gekürzte Übersetzung)

Gloria Castrillón, Reporterin der kolumbianischen Illustrierten "CROMOS", hatte Gelegenheit, das Hauptquartier der FARC zu besuchen und dort den für Internationales und PR zuständigen Kommandant "Raúl Reyes" zu interviewen. Ihr Bericht erschien in der Ausgabe vom 8.11.04.

Der Tag beginnt um 4.20 am Morgen. Zu dieser Stunde verliert sich ein Pfiff in dem riesigen Urwald und Dutzende von Männern und Frauen verlassen ihre Schlafplätze. Zeit, sich noch einmal im Bett umzudrehen, bleibt nicht. In weniger als 10 Minuten treten alle an und präsentieren ihre Waffen. Mit 30 Minuten Fitnessübungen und einem Frühstück, das aus einer Fleischbrühe und Kakao mit Brot besteht, beginnt man die Aufgaben des Tages, noch bevor es 6 Uhr wird.

Während sich die Truppe organisiert, bleibt nur ein Guerrillero in seiner Schlafstelle (bestehend aus Holz mit einer Abdeckung aus Plastik). Es ist Raúl Reyes, Mitglied des Oberkommandos der FARC und allgemein als "2.Mann" dieser subversiven Organisation angesehen, der von dort aus seine Befehle ausgibt. Er sendet drei Gruppen aus, die in der Umgebung des Lagers patrouillieren sollen. Eine andere Gruppe wird für Beschaffungen losgeschickt und eine weitere für Kontakte mit der Bevölkerung in verschiedenen nahegelegenen kleinen Ansiedlungen.

Alle Anordnungen gehen an einen Service-Offizier, der sie auf Punkt und Komma ausführen soll und der zuvor berichtet hat, was in der vergangenen Nacht vorgefallen ist. So beginnt jeder Tag in diesem Camp der Kompanie "Pedro Martínez", die das Leben eines der meistgesuchten Männer Kolumbiens schützt.

Um an diesen Ort zu gelangen, sind zwei Tage Anreise notwendig. Einige Stunden per Boot auf einem Fluss, per Fußmarsch und wenn man Glück hat, auch ein Wegstück auf einem Pferd. Alles hängt vom Wetter ab, das hier viele Aktivitäten bestimmt. Regnet es nicht, trocknet der nahe Canyon aus und wer dann per Boot anreisen wollte, muss zu Fuß gehen. Und wenn es regnet, wird selbst das Trocknen der Kleidung zum Problem.

Eine ruhige Atmosphäre bestimmt die Arbeit, trotzdem sind die Leute immer aufmerksam und kampfbereit. Das Camp ist umgeben von Gräben und mehrere Posten bewachen das Gelände millimetergenau. Das Essen ist gut und nicht knapp. Man hält vier Schweine und ein Dutzend Hühner. Es gibt Felder mit Yuca und Kochbananen, während der Rest der Lebensmittel per Boot oder auf dem Landweg geliefert wird.

Reyes, ein Mann aus dem Departement Huila von 52 Jahren, der vor 25 Jahren der FARC beitrug, als er Grundschullehrer in Florencia war und hat sein Büro direkt neben seinem Bett. Ein grobes Regal aus Holz und Plastik beherbergt Bücher und Dokumente, einen Satelliten-Fernseher, einen DVD-Spieler, ein Radio, mehrere Laptops und ein Funkgerät von hoher Qualität.....

Dank dieser Ausrüstung war bei der Begrüßung das Thema der Wahlsieg der Linken in Uruguay..... Man war auch informiert über die Wahlergebnisse in den USA.

Von seinem getarnten Büro aus unterhält Reyes ständige Kommunikation zu den weiteren sechs Mitgliedern des Oberkommandos, darunter Manuel Marulanda, den obersten Guerilla-Chef. Als CROMOS ihn in seinem Unterschlupf besuchte, formulierte er gerade Details der offiziellen Antwort die die FARC auf die Initiative der Regierung geben sollte, wonach über einen Gefangenenaustausch in der Apostolischen Nuntiatur in Bogotá verhandelt werden sollte. Das Dokument bleibt für uns unbekannt. Es wurde erst veröffentlicht, nachdem die anderen sechs Oberkommandierenden es akzeptiert hatten.